Protokoll der Jahreshauptversammlung des OV Bündnis 90/Die Grünen Rauenberg am 21.11.2022

Anwesend: Laut Liste 10 (später gemäß Vermerk 11), hiervon Mitglieder des OV 7 (später gemäß Vermerk 8), Mitglieder des KV Odenwald-Kraichgau 8 (später gemäß Vermerk 9).

Sitzungsleitung: Manfred Becker

Protokollführer: Manfred Becker

Beginn: 19:08 Uhr

Ort der Veranstaltung: Hotel und Gasthof Frohmüller, Rauenberg

Ende: 21:10 Uhr

**TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung
2. Feststellung der Regularien und Beschlussfähigkeit, Verabschiedung der Tagesordnung, Bestimmung eines Schriftführers
3. Bericht über die Arbeit des Vorstands für die Jahre 2021 und 2022, Larissa Burkert
4. Bericht aus dem Gemeinderat, Kristina Steidel
5. Bericht der Aktivitäten im Rauenberger Sommerspass und der Less Waste Gruppe, Larissa Burkert und Eva Rausch
6. Bericht aus dem Landtag, MdL Norbert Knopf
7. Entlastung der Vorstandschaft
8. Sonstiges

Top 1: Begrüßung

Der Versammlungsleiter hieß alle Mitglieder und Gäste willkommen. Insbesondere wurden der Landtagsabgeordnete Norbert Knopf sowie Kai Jacob als Vertreter des KV Odenwald-Kraichgau herzlich begrüßt.

Top 2: Feststellung der Regularien und Beschlussfähigkeit, Verabschiedung der Tagesordnung, Bestimmung eines Schriftführers

Die Anzahl der anwesenden Gäste und Mitglieder wurde gemäß Liste festgestellt. s.o.

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Die Tagesordnung wurde einstimmig verabschiedet.

Manfred Becker wurde einstimmig zum Schriftführer gewählt.

Top 3: Bericht über die Arbeit des Vorstands für die Jahre 2021 und 2022

Larissa Burkert übernahm diesen Tagesordnungspunkt an Stelle von Manuel Steidel, der leider kurzfristig erkrankt war und an der Versammlung nicht teilnehmen konnte. Im Namen von Manuel ließ sie herzliche Grüße an die Versammlungsteilnehmer ausrichten.

Der Start des OV‘s war immer noch stark von Corona im Winter geprägt, weswegen einfach wenige Präsenzveranstaltungen möglich waren. Aber gerade, was das Organisatorische angeht, konnte der neu gewählte Vorstand Manuel in seiner Tätigkeit erheblich entlasten. Wir hatten auch schon einige Vorstandsitzungen, an denen wir Ideen gesammelt und organisatorisches geklärt haben. Hier sind vor allen Dingen die Planungen von zukünftigen Veranstaltungen zu erwähnen: Wanderung und Schlossgartenbegehung mit unseren Biologen, Planung weiterer öffentlicher Zusammenkünfte um in der Gemeinde sichtbarer zu werden und wohlmöglich auch neue Mitglieder zu generieren. Organisatorisch gesehen verfügen wir nun über eine Email Adresse und eine Beach Flag. In den sozialen Medien sind wir auf Facebook, Instagram und LinkedIn vertreten.

Zu Beginn stand denn da auch der Wahlkampf für die Bundestagswahl. Hierbei wurden Flyer verteilt, Plakate geklebt und als Highlight hatten wir einen Besuch des avisierten Bundestagskandidaten Jürgen Kretz an unserem Wahlkampfstand auf dem Rauenberger Wochenmarkt, bei dem es zu vielen Gesprächen mit Passanten kam.

Nach Möglichkeit haben wir als regelmäßige Termine im Sommer die Ferienspaßaktionen. Manuel ließ seinen Dank ausrichten an unseren zertifizierten Rad Guide Thomas mit seiner Druckwerkstatt Radtour sowie die Unterstützer des Events Heike, Daniel und Larissa. Außerdem haben Kristina und Larissa auch schon den Waldfeenspaß in 2021 veranstaltet, der ebenfalls sehr gut angekommen ist, aber dieses Jahr aus terminlichen Gründen nicht stattfinden konnte. Jedes Jahr nahmen wir bislang am Stadtradeln teil. Eine mögliche Dachsenfranz Tour in 2023 wird aktuell diskutiert.

Zudem haben wir als einziger politscher Ortsverein einen Stammtisch, den wir bis auf ganz wenige Ausnahmen jeden Monat stattfinden lassen. Während Corona konnte der Stammtisch auch weiterhin, nur eben online angeboten werden. Uns ist keine andere Partei bekannt, die außerhalb von den mehr oder weniger öffentlichen Fraktionssitzungen, hier ein solches Angebot bieten. An dieser Stelle dankte Larissa allen Stammgästen des Stammtisches! In Zukunft werden wir versuchen unterschiedliche Lokalitäten für den Stammtisch auszuwählen um nicht immer nur eine bestimmte Gaststätte zu unterstützen.

Und dann war und ist da noch der PODCAST, der von der Grünen Fraktion im Gemeinderat produziert und online gestellt wird. Auf lockere aber auch spannende Art und Weise werden hierbei aktuelle Themen im Gemeinderat vermittelt und schon auch mal mit Gästen diskutiert. Unseres Wissens ist dies einzigartig im Kreisverband.

Der Arbeitskreis SOZIALES der Landtagsfraktion der GRÜNEN traf sich Anfang Juli im Winzerhof Rauenberg zum Abendessen und Fortbildung. Zu dieser Gelegenheit lud der Landtagsabgeordnete Norbert Knopf unser OV Vorstandsmitglied und Fraktionssprecher Manuel Steidel zur Diskussionsrunde mit Aktiven aus den Pflegeberufen ein. Hintergrund sind die Planungen der Landtagsfraktion zur Einführung einer Pflegekammer, über deren Gründung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegeberufen nach Genehmigung des Landtags entscheiden sollen. Über die Vorteile und Ziele einer solchen Pflegekasse informierte als Gastredner Dr. Rer. Cur. Markus Mai als Präsident der Pflegekammer Rheinland-Pfalz in einem Impulsvortrag.

Im September gab es ein Treffen der OV Verantwortlichen bei dem viele hilfreiche Kontakte geknüpft werden konnten.

Schön wäre außerdem, wenn wir 2023 wieder eine Gemarkungsputzete durchführen könnten. Seit ein paar Wochen ist wieder eine Umweltbeauftragte da, aber ob die Stadt eine Putzete anbietet, kann man noch nicht absehen. Daher sollten wir auf alle Fälle eine anbieten.

Für nächstes Jahr ist außerdem ein öffentlicher Termin zur brisanten personellen Situation an den Schulen in Arbeit. Wie ihr vielleicht in den Medien mitbekommen habt, ist die Personaldecke in den Schulen extrem dünn. Hinzu kommt, dass bis vor kurzem die angestellten Lehrer:innen über die Sommerferien hinweg noch gekündigt wurden. Zumindest das wurde schon von der Grünen Landesregierung korrigiert. Norbert hat da schon signalisiert, dass er und ein Landtagskollege im Rahmen einer Arbeitskreisvisite dazukommen würden. Für die genaue Terminfindung tritt Manuel noch in Kontakt mit Norberts Büro. Infos folgen dann.

Im nächsten Jahr steht die Bürgermeisterwahl in Rauenberg an. Wir haben bei den Grünen-Alternativen-Räten in deren Newsletter und Webseite eine Bürgermeisterkandidatur ausgeschrieben und gefragt, ob sich jemand bewerben möchte. Allerdings hat sich noch niemand gemeldet. Abgesehen davon müssen wir uns einen Modus überlegen, wie wir die Kandidatinnen und Kandidaten zu uns in die Runde einladen, damit sie uns berichten können, wie sie im Ort wirken möchten und welche Erwartungshaltung WIR an den kommenden Chef/die kommende Chefin haben. Übrigens: Nächstes Jahr sind auch in Wiesloch Bürgermeisterwahlen, wo die dortigen Grünen wahrscheinlich keinen eigenen Kandidaten oder Kandidatin aufstellen werden, sondern nur einen unabhängigen Kandidaten unterstützen wollen.

Übernächstes Jahr, also 2024, stehen dann auch schon wieder Gemeinderatswahlen an. Wir sollten bis dahin wieder ein paar Leute zur Wahl zusammentrommeln. Wer absehen kann, dass sie oder er sich auch zur Wahl stellen lassen möchte, kann sich gerne bei Manuel melden. Für Rauenberg können wir maximal 11 Personen, in Rotenberg 2 und Malschenberg 5 Personen aufstellen. Falls wir ein sehr gutes Ergebnis erzielen, hoffen wir, dass wir 5-6 Leute in den Gemeinderat bekommen. Wir würden allein schon dadurch locker 2 Leute reinbekommen, wenn wir in Rotenberg und Malschenberg eine Liste stellen könnten. Beim 18er Gemeinderat müssen wir dann nur noch 4 Gemeinderäte aus anderen Fraktionen von unseren Themen überzeugen, um Mehrheiten bilden zu können (Realität ist: Eine:r ist immer krank/verhindert oder enthält sich, dann reichen 9 Stimmen für Mehrheiten). Beispielsweise wären wir mit unserem Antrag, dass Gemeinderatsentscheidungen auf Klimaauswirkungen hin geprüft werden sollen, schon durchgekommen, weil wir damals Stimmen von den Freien Wählern hinzugewinnen konnten. Wer sich grundsätzlich für die Arbeit im Gemeinderat interessiert, kann auch gerne mal zu einer unserer Fraktionssitzungen dazukommen und sowieso sind alle immer zu den Gemeinderatssitzungen eingeladen. Daniel hatte das Angebot zur Fraktionssitzung erst vor wenigen Tagen genutzt.

An dieser Stelle dankte Larissa Jörg und Norbert und erwähnte, dass sie bei Fragen oder Rückmeldungen sich immer gerne verfügbar gezeigt haben. Kai und Norbert dankte sie auch für ihr Kommen nach Rauenberg.

Larissa würdigte zum Abschluss des Berichts noch einmal Manuel’s Arbeit und dankte den Fraktionsmitgliedern im Gemeinderat für ihre Tätigkeiten verbunden mit hohem Aufwand und persönlichen Einschränkungen.

Top 4: Bericht aus dem Gemeinderat

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund der Erkrankung Manuel Steidel’s von Kristina Steidel übernommen, die seine Rede vortrug:

Sehr bestimmendes Thema in der Öffentlichkeit der letzten Zwei Jahre war das Neubaugebiet Sandäcker. Da waren wir Grünen die einzigen, die gegen das Gebiet und der vorgestellten Form waren. An verschiedenen Stellen haben wir immer wieder die kritischen Punkte aufgezählt, wie Flächenverbrauch, unbezahlbare Grundstückspreise, keine Mehrfamilienhäuser und damit kein bezahlbarer Wohnraum, kein Verkehrskonzept, nichtmal eine ÖPNV Anbindung usw usf.

Wer den Haushaltsentwurf vielleicht gesehen hat, sieht dort einen Punkt: Rund 200.000€ für den Flächenausgleich von Sandäcker. Nur mal, um zu verdeutlichen, wie teuer so eine Versiegelung im Ausgleich ist. Die Kosten werden dann auf die Grundstücke umgelegt, was die dann auch nicht bezahlbarer macht.

Im Bauausschuss versuchen wir auch zu wirken: Beispielsweise die immer stärker zunehmende Flächenversiegelung durch Pools. Diese sehen wir aus mehreren Punkten kritisch, wie Flächenverbrauch, Energieverbrauch bei der Herstellung der Materialien, Energieverbrauch beim Betrieb. Die vielen unbeaufsichtigten Wasserflächen sehe ich zudem als Mitglied der DLRG kritisch. Hier sind wir die einzigen, die dagegen stimmen. Auf den Gegenentwurf von Naturschwimmbädern will irgendwie aber niemand eingehen. Ansonsten sind im Bauausschuss klassische Themen, die wir ablehnen, wenn Bäume für Parkplätze gefällt werden sollen oder wenn Doppelhäuser oder Mehrfamilienhäuser zu Einfamilienhäusern umgebaut werden sollen. Woanders müssen wir mit teurer Flächenversiegelung wieder neuen Wohnraum schaffen.

Parallel dazu stellen wir immer wieder Anträge an die Verkehrsbehörde, um die Situation für den Fuß- und Radverkehr zu verbessern. U.a. die neuste eine Idee von Sven, dass der Gehweg zwischen Rathausplatz und Pfarrgartenstraße durch Fahrbahntrenner geschützt werden soll. Wir sind da jedoch abhängig von der Verkehrsbehörde im Kreis, die vor allem durch Ausreden und nicht durch Taten glänzt. Da bereiten wir gerade eine Maßnahme zusammen mit den Grünen in Mühlhausen und Malsch vor. Wir geben Bescheid, wenn es etwas Handfestes dazu zu berichten gibt.

Wichtigstes Thema zudem: Der Neubau des Kindergartens Mittendrin, mit Mensa für den Kiga und Schule. Einen Ausblick darauf gleich.

Außerdem hat der Gemeinderat in den letzten zwei Jahren die Eltern mit dem Erlass von 5 Gebührenmonaten unterstützt. Das waren in Summe 470.000€! Größtenteils mitfinanziert von der Grünen Landesregierung übrigens.

Dann ein kurzer Abriss über die Anträge, die wir öffentlich und abseits des Gemeinderats gestellt haben:

1. Neuordnung der Verkehrssituation am Schulzentrum wurde von der Stadtverwaltung abgelehnt. Nächster Versuch starten wir, wenn der Parkplatz am Schulzentrum fertig ist.
2. Es gibt einen Servicevertrag mit der NetzeBW, der Ende diesen Jahres ausläuft. Da haben wir die Hand gestreckt und drum gebeten, dass eine Ausschreibung für diese Leistungen gemacht wird, weil sich sonst der Vertrag mit der NetzeBW automatisch verlängert hätte. Auswirkung war letzte Woche in der GR Sitzung: Einsparung 20t€, Vergabe an die MVV (Mannheimer Versorgungs & Verkehrsbetriebe, Strom/Gas Versorger in Mannheim -direkte Konkurrenz zur NetzeBW)
3. Erstellung eines Klimamobilitätskonzeptes: Es kommt hier eine Beratungsfirma, die sich ganz genau die Verkehrssituation und Verkehrsströme im Ort anschaut. Ziel eines solchen Planes sind Maßnahmen zu identifizieren, die mindesten 40% CO2 Einsparung bringen. Leider vom GR abgelehnt, aber von der Stadtverwaltung als Merker im Haushaltsentwurf beibehalten, weil sie dem Thema offen gegenübersteht. Die Erstellung des Planes wird erheblich vom Land subventioniert, zudem erhöhen sich die Förderraten, wenn man dann Maßnahmen aus diesem Plan umsetzt. Das Ding hätte sich also selbst finanziert.

Nächstes Jahr wird dem Gemeinderat dann der Neubau mit Auftragsvergaben des Kiga Mittendrin beschäftigen, Sanierung Kindergarten Regenbogen in Rauenberg, den Neubau des Kindergartens Malschenberg, die massiv gestiegenen Energiekosten, Energiesanierungsmaßnahmen wie z.B. der Mannaberg- und Brunnenberghalle, sowie der wieder sehr starke Zuzug von Flüchtlingen, für die die Kommune Wohnraum schaffen muss. Es scheint wohl so, dass seit die Ukrainer in das Hartz 4 System aufgenommen wurden, man einen starken Wechsel von anderen EU Ländern nach Deutschland sieht. Uns wurde das so zugetragen, inhaltlich können wir das aber nicht bewerten. Norbert bemerkte hierzu, dass es tatsächliche solle Fälle gibt, sie aber bei weitem nicht die Regel darstellen.

Manuel ließ Sven und Kristina für Ihren unermüdlichen Einsatz und kritische Mitarbeit in den oftmals sehr kraftraubenden Sitzungen danken. „Ohne Euch beide, wäre diese intensive Arbeit nicht möglich“.

Im weiteren bedankte sich Manuel explizit bei Ute Scheckeler, die bei neuen Bebauungsplänen oder Umweltschutzgutachten immer parat steht und uns wertvollen, fachkundigen Input liefert und dazu auch schonmal in der Wildnis rumstapft, um sich die Sache genau anzuschauen. Vielen Dank!

Wer Fragen zu einzelnen Themen hat, auch gerne zu welchen, die wir jetzt nicht genannt habe (sonst würde es noch viel länger werden) kann Manuel gerne auf Mail, WhatsApp, Twitter und Instagram erreichen.

Außerdem werden Anfang Januar die Haushaltsreden der Fraktionen in der Rundschau veröffentlicht, da stehen dann auch nochmal einige wichtige Maßnahmen mehr drin.

Zu guter Letzt gedachte man der 2021 verstorbenen Frau Pfefferle, einer liebenswürdigen älteren Frau, die nur wenige Gemeinderatssitzungen verpasste und immer ihren Platz im Zuschauerbereich in den vergangenen Jahrzehnten einnahm.

Top 5: Bericht der Aktivitäten im Rauenberger Sommerspass und der Less Waste Gruppe

Sommerspass

Hierzu berichtete Larissa Burkert:

Thomas, Heike, Daniel und Larissa organisierten eine Fahrradtour zur Druckwerkstatt in Nußloch. Hierbei gab es 8 Anmeldungen.

Wie schon im Vorjahr traf man sich an einem heißen Tag im August 22 am Sportplatz und wählte aufgrund der hohen Temperaturen eine schattigere Route als ursprünglich geplant. Die Versorgung der Teilnehmer war von Seiten Heike sichergestellt. In Nußloch bekamen die begeisterten Kids die Druckwerkstatt mit ihren durchaus großen Druckmaschinen erklärt. Die Kinder konnten sich individuelle Sommerplakate mit ihrem Namen gestalten. Für nächstes Jahr ist die Idee, eine reine Radtour zur Dachsenfranzhöhle zu planen.

Im Sommer 2021 organisierten Kristina und Larissa das Waldfeen Event. Hierbei wurde auf und um den Galgenberg nach Naturmaterialien gesucht um je nach Vorliebe kleine Feen oder Wichtel zu gestalten. Auch ein Waldsofa wurde aus Gaben der Natur erstellt.

Less Waste Gruppe

Hierzu berichtete Eva Rausch:

Die Less Waste Gruppe wurde vor 1,5 Jahren von Eva ins Leben gerufen. Im Grunde genommen dreht sich alles um die Einsparung von Müll. Zu einem ersten Treffen in Eva’s Garten wurden Möglichkeiten und Hilfen vorgestellt um sich dem Thema zu nähern. Mittlerweile gibt und gab es zahlreiche Aktivitäten um das Erfahrene in die Praxis umzusetzen. Hierzu gehören:

1. Der gemeinsame Besuch eines Unverpackt Ladens.
2. Info Abende
3. Planung: Wie flicke ich Klamotten.
4. Immer wieder: Minimalismus Challenge in einer Chatgruppe bei der es darum geht, täglich steigende Anzahlen von ungenutzten Dingen aus den 4 Wänden zu befreien und sie wenn möglich weiterzugeben.
5. Das Betreiben eines Tauschregals

Ziel ist es sich mindestens sich ein mal im Quartal zu treffen.

Nächster Termin am 26.1.23.

Top 6: Bericht aus dem Landtag MdL Norbert Knopf

Auf Wunsch des OV Rauenberg berichtete Norbert Knopf über den aktuellen Stand bezüglich des Ausbaus erneuerbarer Energien in Baden-Württemberg.

Grundsätzlich findet im Moment eine Harmonisierung des Flächenziels bei der Ausbaufläche für Windkraft zwischen Bund und Ländern statt. Das komplizierte Widerspruchsverfahren gegen Windkraftanlagen wurde aufgrund des überragenden öffentlichen Interesses abgeschafft. Somit erfahren etwaige Widerspruchsverfahren eine Konzentration auf spezialisierte Gerichte, die in wesentlich höherer Geschwindigkeit agieren. Zudem wurde eine Taskforce „Erneuerbare Energien“ gebildet.

Zum Thema Bereitstellung von Staatswaldflächen gibt es noch einen Hemmfaktor im Finanzministerium hinsichtlich der Vermarktung von Waldflächen. Winfried Kretschmann: Ziel im Jahr 2024 wird es sein, 100 Windkraftanlagen zu bauen.

Bei Photovoltaikanlagen tritt das akute Problem auf, dass geeignete Stromzähler ein knappes Gut sind. Jedoch tritt man für die Änderung ein, dass privat „geeignete Zähler“ eingebaut werden dürfen. Die Frage ob es einen Mangel an Zertifizierern in BaWü gibt wurde durch Norbert verneint. Bei Balkonkraftwerken wurde das komplizierte Antragsverfahren abgeschafft, eine Anmeldung genügt.

Die Themen Netzausbau und Nachrüstpflicht Photovoltaik hapern aktuell.

Ein neues Klimaschutzgesetz ist in der Mache. Hierzu wird akut mit Hilfe von unabhängigen Experten ein Maßnahmenkatalog erstellt. Die Deutsche Umwelthilfe klagte erfolgreich gegen das bestehende Gesetz, da dieses per Definition nach 5 Jahren zu erneuern ist. Es wurde schlichtweg zu lange gewartet.

Kritisch wird die Teilprivatisierung der TransNetBW gesehen und man versucht dies zu verhindern.

Das Thema Geothermie möchte man in der Abwicklung beschleunigen.

Hinsichtlich der Wasserstoff Strategie will man gewährleisten, dass diese als wesentliche Zielsetzung die Energieversorgung der Chemischen Industrie hat und nicht als Konkurrenz für die E-Mobilität aufgebaut wird.

Kritisch wird im Moment der Ausbau von Erdgasleitungen diskutiert.

Allgemein empfahl Norbert noch einmal hinsichtlich der Befürchtungen, der Wandel zu Erneuerbaren Energien würde uns ins Abseits führen, die Lektüre von den Graslutscher Posts in Facebook, insbesondere von „Der Weltuntergang fällt aus“.

Aktuelle Frage ist es bei den Energiehilfen, wie man 200 Mrd. € nun verteilen soll auf Bund, Länder, Rentner, Pensionäre etc. Die Gestaltung von Rettungsschirmen steht ganz im Vordergrund, so dass es zu einer passenden Geldverteilung kommt.

Die Frage, wie man Energie sparen kann, gestaltet sich schwierig. Dies ist insbesondere bei der Gestaltung öffentlicher Aufträge zu beobachten. Norbert erwähnte, dass Dänemark diesbezüglich einen sehr fortschrittlichen Weg eingeschlagen hat, bestehend aus den 3 Pfeilern: 1. Sparen – 2. Vernetzen – 3. Regenerativ erzeugen.

Ein weiteres positives Vorbild kam von den sogenannten Carbonauten, die mittels einer Niedrigtemperatur Pyrolyse Abfall zu Schwarzerde, Kohlenstoff, pilzhemmenden Folien usw. umwandeln konnten. Zum Einsatz könnten die gewonnenen Stoffe in Schlössern oder Gärten kommen. Sogar die Pyrolyse von Windradflügeln ist bereits gelungen. Norbert setzt sich sehr dafür ein eine Demo Anlage in der Region anzusiedeln.

Nun konnten weitere Fragen gestellt werden:

Die Kritik am niedrigen Photovoltaik Einspeisungspreis von bspw. 8 Cent im Hinblick auf die aufgrund der aktuellen Situation auftretenden Übergewinne bei Energiefirmen bestätigte Norbert, führte jedoch auf, dass der Schlüssel zur Lösung dieses Problems in der Selbstvermarktung liegt. Hinsichtlich den Übergewinnen sei es wichtig, bei einer möglichen Abschöpfung zu bedenken, dass dies zu weniger Investitionen führen könnte.

Die Frage ob es zu Abschaltungen wegen eines Überangebotes an Strom kommen könne wurde verneint. Wichtig sei es

* eine Steigerung der Effizienz von Photovoltaik- und Windkraftanlagen zu erreichen,
* eine Änderung des Strommarktdesigns auf Basis von Angebot und Nachfrage zu bewirken unter Vorbehalt, dass die benötigten Stromtrassen auch vorhanden sind,
* bidirektionales Laden umzusetzen

Die Frage nach seiner Einstellung zur Schuldenbremse verdeutlichte Norbert mit der Information, dass während der Schuldenbremse so viel Geld ausgegeben wurde wie noch nie, nur nicht für Investitionen.

Resümierend erwähnte Norbert, dass politisch regulatorisch noch viel zu machen ist und man viele Regularien weiter ausdünnen müsse.

Norbert warb für anstehende Termine von Arbeitsgruppen:

* 5.12. DKFZ Heidelberg -Neue Chirurgie-
* 12.12. Systelios Klinik in Waldmichelbach
* 24.1. Projektierung von Windkraftanlagen

Folgender Termin wird noch bekanntgegeben:

* Uni Tübingen Ernährungsmedizin

Norbert bedankte sich für die Einladung.

Top 7: Entlastung der Vorstandschaft

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Top 8: Sonstiges

Kai Jacob lobte den OV Rauenberg für seine vielfältigen Initiativen und seine hohe Aktivität.